

FRANKFURT MAGAZIN

Sonderausgabe zur
Kommunalwahl
2021



Aus der Partei

Bericht des
Spitzenkandidaten

Seite 6

CDU im Dialog

Interview mit
Prof. Dr. Daniela Birkenfeld

Seite 8

Im Fokus

Unser Kommunalwahl-
programm 2021

Seite 10

Aus der Partei

Vorstellung unserer
Kandidaten

Seite 22

Inhalt

Editorial	3
Aus der Partei -	
Bericht des Spitzenkandidaten	6
CDU im Dialog -	
Interview mit Prof. Dr. Daniela Birkenfeld	8
Im Fokus -	
Das Kommunalwahlprogramm 2021	10
Aus der Partei -	
Vorstellung unserer Kandidaten	22
Aus der Partei -	
Vorstellung Ortsbeiräte	26
Wie wird bei der	
Kommunalwahl 2021 gewählt?	32
Wir gehen wählen	34

Impressum

Herausgeber: CDU-Kreisverband
Kurt-Schumacher-Straße 30-32
60313 Frankfurt a. M.
Tel. (069) 153099-0
info@cduffm.de, www.cduffm.de

Redaktion: Ann-Kristin Müller (akm, V.i.S.d.P. für die Parteiarbeit),
Jan Schneider (js),

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die
Meinung der Herausgeber und der Redaktion wieder.

Titelseite Bilder: Felix Wachendörfer

Herstellung: Druck- und Verlagshaus Zarbock GmbH & Co. KG, Frankfurt
Redaktionsschluss für diese Ausgabe: 25.01.2021
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 20.03.2021



Bild: Alex Schwander

Aus der Partei Bericht des Spitzenkandidaten



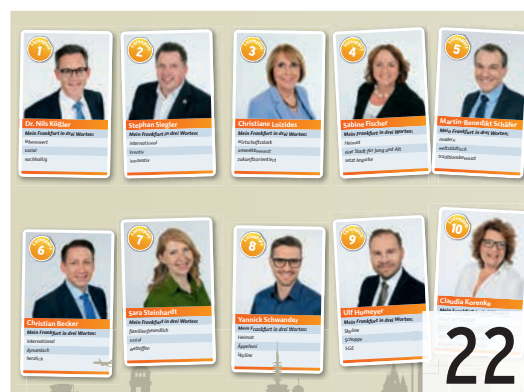
Bild: privat

CDU im Dialog Interview mit Prof. Dr. Daniela Birkenfeld



Bild: pixvels.com - Tembela Bohle

Im Fokus Kommunalwahlprogramm 2021



Bilder: Felix Wachendörfer

Aus der Partei Vorstellung unserer Kandidaten

Liebe Leserinnen und Leser,

Kaum zu glauben, aber es ist schon wieder so weit: die Kommunalwahl am 14. März steht an. Es geht um unsere wunderschöne Heimatstadt Frankfurt am Main. Eine so vielfältige Stadt, in der sich Jung und Alt wohlfühlen. Wir haben dabei immer alle Bürgerinnen und Bürger im Blick. Wir machen eine großartige Sozialpolitik in Frankfurt und kümmern uns auch um alle anderen wichtigen Themen. Sozialpolitik und Wirtschaftsförderung gehören für uns zusammen und sind kein Widerspruch! Wir sind und waren schon immer die „Kümmer-Partei“ und vor allem in dieser Krise wird das sehr deutlich. Das spiegelt sich auch in unserem Kurzwahlprogramm wider, das wir in diesem Heft vollständig abgedruckt haben. Weitere Details zu den Themen finden Sie dann auf unsere Homepage unter www.cduffm.de.

Dieser Wahlkampf zählt ohne Zweifel zu den spannendsten Herausforderungen, die ich beruflich bisher erlebt habe. Zunächst die Qual der Wahl: nämlich wie transportieren wir unsere Vorstellungen von der zukünftigen Stadt an alle Bürgerinnen und Bürger Frankfurts? Und für die Wahlkämpfer: die Hygiene und Abstandsregelungen so einzuhalten, dass alle gesund bleiben. Wir haben uns dazu in den letzten Monaten einige Gedanken gemacht und unser Ziel ist es, alle Bürgerinnen und Bürger zu erreichen. Wir werden im Wahlkampf soweit wie nur möglich alle verfügbaren Kommunikationskanäle nutzen. Eine noch nie dagewesene Situation erfordert Kreativität und es ist schön zu sehen, welche Ideen bei unseren Kandidaten und Stadtbezirksverbänden entstehen. Wir werden alles daransetzen, nach dem 14. März mit einer starken Stimme in den Ortsbeiräten und der Stadtverordnetenversammlung vertreten zu sein. Wir sind die CDU, und wir sind ein Team!

Wenn Sie Fragen und Anregungen haben, melden Sie sich bei uns unter: info@cduffm.de oder wenden Sie sich an Ihren CDU-Verband im Stadtteil.

Ich freue mich auf einen außergewöhnlichen Wahlkampf. Wir kämpfen, für Frankfurt!

Viele Grüße



Ann-Kristin Müller, Chefredakteurin

Editorial



Die Redaktion des Frankfurt Magazins:



Ann-Kristin Müller (Chefredakteurin)



Christina Ringer (Redaktion)



Yannick Schwander (Redaktion)

Bilder: Felix Wachendorfer

Wir sind bereit!

Liebe Mitglieder und Freunde
der CDU Frankfurt,

mit Armin Laschet hat unsere Partei einen neuen Vorsitzenden. Wir gratulieren ihm sehr herzlich zu diesem für uns alle wichtigen Amt und wünschen ihm eine glückliche Hand bei allen vor ihm liegenden Aufgaben. Mit seiner Wahl ist eine Weichenstellung für die politische Ausrichtung und die inhaltlichen Schwerpunkte in den kommenden Jahren vorgenommen worden. Bei aller parteipolitischen Kontinuität und Stabilität, die mit dieser Wahl einhergehen und uns allen in diesen schweren Zeiten sicher guttut, wird der Nachfolger von Annegret Kramp-Karrenbauer sicher auch viele eigene persönliche Akzente in der Amtsführung setzen. Vor allem aber wird er in den nächsten Wochen und Monaten diejenigen abholen und von sich überzeugen müssen, die sich einen anderen Bundesvorsitzenden gewünscht hätten. Dann – und nur dann – werden wir die Reihen der Union wieder schnell schließen und zu alter Geschlossenheit zurückkehren können.

Viele von uns haben mit großem Interesse die Wahl unseres neuen Bundesvorsitzenden begleitet und lebhaft mit Freunden und Verwandten über diese Richtungsentscheidung diskutiert. In unserem Kreisverband gab es, das hat eine virtuelle Diskussionsveranstaltung mit annähernd 200 Interessierten gezeigt, eine Präferenz für Friedrich Merz. Der Bundesparteitag hat allerdings anders entschieden. Nun muss sich die CDU Deutschland schnellstmöglich wieder den Herausforderungen der Zukunft stellen. Auch wenn die CDU mehr als jede andere Partei für eine harmonische Sach- und Personalpolitik steht, so haben uns doch die letzten Wochen des lebhaften Kandidatenwahlkampfes nicht geschadet. Vielmehr hat der parteiinterne Wahlkampf einmal mehr bewiesen, wie lebendig und leidenschaftlich wir diskutieren und auch durchaus hart in der Sache miteinander streiten können – aber fair, sachlich und ohne persönliche Wunden beim jeweils anderen Lager zu hinterlassen. Selbstverständlich darf Harmonie niemals Selbstzweck sein und lebhaft Diskussionen über die Ausrichtung der Partei in Sachfragen und in der Gänze blockieren. Das chronische Selbstzerfleischen etwa der Sozialdemokraten in Stadt, Land und Bund bei mittlerweile auch nur den geringsten Meinungsverschiedenheiten ist mehr als verschreckend für alle, die sich in Politik und Gesellschaft einbringen wollen und wirkt geradezu abstoßend auf das Gros der Wählerinnen und Wähler. Die CDU steht hier für einen anderen Weg, und auch das gehört zu unserem Erfolgsrezept als letzte verbliebene Volkspartei. Gleichwohl möchte ich noch einmal ausdrücklich auf die bei der Vorsitzendenwahl unterlegenen Gruppen eingehen, denn ihre Argumente, Standpunkte und Forderungen sind und bleiben für uns sehr wichtig. Sie sind ein fester und wichtiger Teil unserer Partei.



Jan Schneider, Kreisvorsitzender der CDU Frankfurt



Nur zusammen sind wir stark

Der Beitrag der beiden Gruppen, deren Kandidaten sich nicht durchsetzen konnten, war inhaltlich und personell beachtlich und hat die ganze Vielfalt und besondere Qualität der CDU Deutschland gezeigt. Ihre Sicht auf die Innen- und Sicherheitspolitik, vor allem auf die Sozial- und Wirtschaftspolitik, wurde von vielen Mitgliedern innerhalb der CDU sowie Bürgerinnen und Bürgern außerhalb der Union klar favorisiert. Die Umfragen der letzten Wochen und Monate zeigten sehr klar, dass unsere parteiinterne Vorsitzendende uns eben nicht geschadet hat, sondern bei vielen den Eindruck bestätigte, dass wir tatsächlich die letzte echte Volkspartei sind. Diese Vielschichtigkeit und zugleich klare Geschlossenheit gegenüber der politischen Konkurrenz gehört auch zum CDU-Markenkern. Ebenso wie unsere Attraktivität deutlich gestiegen ist, verdeutlichte sich allerdings auch der größer werdende Wunsch nach einer insgesamt konservativeren Ausrichtung bei einer gleichzeitig glasklaren Abgrenzung – vor allem gegenüber der AfD. Vielleicht wird es manche wundern, wenn ich sage, dass letztendlich alle drei Kandidaten für ein konservativeres Profil der Christlich Demokratischen Union stehen und auch daher niemand bei der Vorsitzendenwahl wirklich verloren hat. Warum? Weil ein wirtschaftspolitisch liberaler Friedrich Merz sicherheitspolitisch überaus konservativ ist, während ein gesellschaftspolitisch liberaler Norbert Röttgen außenpolitisch überaus konservative Positionen vertritt. Und ein migrationspolitisch liberaler Armin Laschet innenpolitisch konservativere Positionen verkörpert, als manche wahrhaben wollen. Sie sehen: In vielen maßgeblichen Bereichen wurden klar konservative Inhalte ausdrücklich beworben und nicht etwa dem vielfach bemühten Begriff der „Mitte“ untergeordnet.

Die politischen Vorzeichen haben sich geändert

Bitte verstehen Sie mich richtig: Die Einordnung der CDU in der politischen Mitte halte ich nach wie vor für richtig. Auch mir persönlich ist die politische Mitte weitaus lieber als eine wenig hilfreiche Konzentration auf die Ränder des gesellschaftlichen Meinungsspektrums, an denen keine Mehrheiten zu gewinnen sind. Hier haben Angela Merkel und Annegret Kramp-Karrenbauer eine notwendige Verortung vorgenommen, um unsere Gesellschaft stabil und die Union erfolgreich zu halten. Gleichwohl kann niemand ernsthaft bestreiten, dass sich die Vorzeichen in der Politik geändert haben und sowohl die Sozialdemokraten als auch die Grünen sich ganz unmissverständlich deutlicher links positioniert haben. Alleine durch diese Neupositionierung unseres aktuellen und potenziellen Koalitionspartners sind wir als „Partei der Mitte“ ohne jegliches Zutun konservativer geworden, weil die politischen Koordinaten von anderen deutlich nach links verschoben wurden. Lassen Sie mich es bitte unmissverständlich sagen: An dieser Linksverschiebung können, wollen und dürfen wir nicht teilnehmen! Nehmen wir einmal die Migrationspolitik: Hier hat Angela Merkel in schwierigsten Momenten der Flüchtlingskrise christlich-humane Maßstäbe gesetzt, die keinerlei Belehrungen über die Bedeutung der Menschenwürde bedürfen. Weitergehenden Forderungen von SPD und Grünen nach einer Aufnahme aller Flüchtlinge, die nach Europa

wollen, und einer umfangreichen schnellen Einbürgerung mit entsprechendem Familiennachzug können wir als CDU nicht nachgeben. Die Staatsbürgerschaft ist ein hohes Gut wie auch besondere Verpflichtung, und woher sollen etwa beim angespannten Wohnungsmarkt die vielen neuen Wohnungen kommen? Soll man hier einer unkontrollierten Zuwanderung Tür und Tor öffnen? Grüne und SPD wollen aber auch die Einführung einer Vermögenssteuer, die Anhebung der Erbschafts- und Einkommensteuer, die Gängelung der Verkehrsteilnehmer und vieles andere mehr, das die persönlichen und unternehmerischen Freiheiten beschneiden soll. Die SPD ist somit klar auf den alten sozialistischen Kriegspfeilen und die Grünen in weiten Teilen wieder auf dem Fundi-Weg.

Frankfurt hat Besseres verdient

Für unsere Stadt Frankfurt sind links-grüne Fantastereien nicht nur hochriskant. Sie sind auch für uns alle, die wir dem freiheitlichen Menschenbild verpflichtet sind, nicht akzeptabel. Bei allem Bewusstsein für unsere Verantwortung für die kommenden Generationen wissen wir, dass wir die Welt niemals alleine retten können. Als Deutsche können und sollten wir uns von solchen Allmachtsansprüchen auch immer klar distanzieren. Wir sind nicht der Nabel der Welt und sind immer gut beraten gewesen, mit Maß und wahrer Mitte Politik zu betreiben. Was uns hingegen schon immer gut gestanden hat, sind Innovationen, die für die Steigerung der Lebensqualität stehen und die Würde des Menschen nachhaltig stärken. Eine nach sozialistischem oder ökoradikalem Willen gemachte Politik würde die Freiheitsrechte der Bürgerinnen und Bürger auf unverantwortliche Weise beschneiden und uns nicht nur wirtschaftlich, sondern auch gesellschaftspolitisch ins Abseits führen. Hiergegen stehen wir alle auch zusammen mit unserem neuen Bundesvorsitzenden Armin Laschet ein.

Verbreiten Sie unser Wahlprogramm und die Teilnahme an der Briefwahl!

Aus all diesen guten Gründen möchte ich Sie bitten, überall in Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis auf unser eigenes Kommunalwahlprogramm hinzuweisen und hierfür zu werben. Leider sind aufgrund der Corona-Pandemie viele übliche Wahlkampfinstrumente nicht oder nur eingeschränkt möglich. Machen Sie daher bitte allen Interessierten klar, wofür wir als CDU Frankfurt stehen und welche Bedeutung die Teilnahme an der Wahl am 14. März hat. Jede Stimme zählt und daher müssen wir vor allem auf die Notwendigkeit der Briefwahl hinweisen. Nutzen Sie bitte alle Informationen, die Ihnen in diesem Wahl-Spezial-Heft bereitgestellt werden. Für Ihren Wahlkampfbeitrag bedanke ich mich schon heute herzlich!

Ihr

Jan Schneider
Kreisvorsitzender

Dr. Nils Kößler, Spitzenkandidat der Frankfurter CDU, zur Kommunalwahl 2021

Wir sind in einem entscheidenden Jahr – für Frankfurts Zukunft!



Bild: Alex Schwander

Nun liegt schon bald ein ganzes Jahr hinter uns, das von der noch immer andauernden Corona-Pandemie wahrlich überschattet wurde und uns alle sehr gefordert hat. Wer von uns hätte mit einer solchen Krankheit und den entsprechenden medizinischen, sozialen und wirtschaftlichen Folgen gerechnet? Und wer von uns hätte damit gerechnet, dass der Weg aus dieser Pandemie so schwierig und langwierig werden könnte?

Auch wenn wir heute mit Zuversicht auf das neue Jahr 2021 blicken, so wird doch niemand von uns diese Zeit und auch das Gefühl vergessen, Freunde, Eltern und Großeltern nicht einfach besuchen zu können, wann man es wollte. Wenngleich ich selbst durch meine berufliche Zeit als Richter oder die Tätigkeit in der Freiwilligen Feuerwehr schon manches Ungewöhnliche erlebt habe, ist und bleibt die Corona-Pandemie auch für mich ein einschneiden-

des Erlebnis. Sie ist aber zugleich auch ein Ereignis, aus dem sich viele wichtige Erkenntnisse für die politische Arbeit in der Zukunft ableiten lassen.

Wir sind uns der besonderen Verantwortung bewusst

Als Partei haben wir sehr schnell und effektiv auf die Pandemie reagiert und mit innovativen Konzepten dafür gesorgt, dass wir inhaltlich und personell für die Kom-

munalwahl am 14. März bestens gerüstet sind. Können Sie sich noch an den Parteitag zur Kommunalwahlliste im FSV-Stadion am Bornheimer Hang erinnern? Allein an diesem Tag haben wir der Frankfurter Öffentlichkeit sehr eindrucksvoll gezeigt, was die CDU Frankfurt auch unter schwierigsten Bedingungen in sehr kurzer Zeit auf die Beine stellen kann! Dasselbe gilt für die Arbeit an unserem neuen Wahlprogramm, die auch mir als Spitzenkandidat besonders am Herzen lag: Unermüdlich und in unzähligen Arbeitsschritten ist es uns gelungen, ein umfassendes und wegweisendes Programm zu verfassen, mit dem sich unsere Stadt auch in Zukunft sehr gut und sicher regieren sowie zu weiteren Erfolgen führen lässt. Für die intensive und äußerst fruchtbare Programmarbeit möchte ich mich an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich und sehr herzlich bei allen Beteiligten bedanken! Ihre Beiträge dazu haben mitgeholfen, dass wir als echte Volkspartei den Menschen in Frankfurt sowohl unser Verantwortungsbewusstsein als auch unsere Handlungsbereitschaft eindrucksvoll präsentieren können: Wer unser Programm liest, sieht, dass wir alle aktuellen Herausforderungen in dieser Stadt fest im Blick haben – und gute Antworten darauf bieten!

Nichts ist selbstverständlich

Als CDU Frankfurt können wir deshalb zwar zuversichtlich auf die kommenden Jahre blicken, gleichzeitig müssen wir aber auch die drängenden Probleme für unsere Stadt klar benennen – und diese sind nicht gering. Trotz unseres erstklassigen Personalangebots und Wahlprogramms ist es kein Naturgesetz, dass wir die nächste Römerkoalition anführen werden. Unser Führungsanspruch als letzte wahre Volkspartei ist zwar berechtigt, aber viele Faktoren, die zu einem entsprechenden Wahlsieg gehören, haben wir nicht in der Hand: Wie sich die Folgen der Corona-Pandemie und etwa die Wahl der neuen Parteispitze der CDU Deutschland auf das Wahlergebnis auswirken werden, kann niemand voraussagen – ebenso wenig wie den Ausgang der Bundestagswahl im September, die gleichfalls für den Wirt-

schaftsstandort Frankfurt von großer Bedeutung sein wird.

Wir sollten uns vergegenwärtigen, dass Frankfurt lange und bis heute von wegweisenden Entscheidungen unserer Oberbürgermeisterin Petra Roth profitiert hat. Sie vermochte es in ihrer Regierungszeit, zusammen mit den CDU-Magistratsmitgliedern an die wichtigen Weichenstellungen durch Oberbürgermeister Walter Wallmann anzuknüpfen und einen beispielhaften Wachstumsschub für Frankfurt anzustoßen. Das Wirtschaftswachstum und Aufblühen der Stadt wurde hierdurch beinahe schon zu einem Selbstläufer, der bislang nicht einmal durch ausgesprochen antibürgerliche Kräfte in der Frankfurter Stadtpolitik aufgehalten werden konnte. Doch diese Phase des aus sich heraus boomenden Frankfurts ist – nicht zuletzt infolge der Corona-Pandemie – an ihr Ende gekommen. Zentrale Fragen stehen im Raum: Wollen in Zukunft noch mehr Menschen in Frankfurt leben? Müssen sie hauptsächlich in Büros und Betrieben im Stadtgebiet arbeiten? Oder wird aus Kosten- und Zeitgründen vieles vom Homeoffice aus erledigt werden können? Der weitere Erfolg unserer Stadt hängt davon ab, welche Entscheidungen im Römer getroffen werden und ob sie die richtigen oder die falschen Antworten auf solche Existenzfragen geben.

Positive Stadtentwicklung kein Selbstläufer mehr

Als ein sehr früher und besonders tragischer Schlüsselmoment dieser Entwicklung ist das folgenschwere Vergraulen der Automobilausstellung „IAA“ durch SPD-Oberbürgermeister Feldmann anzusehen. Auch wenn Feldmann schon von Beginn seiner Amtszeit an gerne verbal die Axt etwa an den Flughafen Frankfurt anlegte, so wirkte dies doch immer eher halbherzig und häufig mehr als widersprüchlich. Bei der IAA lagen die Dinge im Jahr 2019 hingegen anders: Mit dem Versuch, billige Sympathien bei „Fridays for Future“ und anderen abzugreifen, provozierte Feldmann den unserer Stadt lange treuen Verband der Automobilindustrie auf einmalige Weise – und dies in einer für den

Verband äußerst kritischen Phase der eigenen Unsicherheit. Dass die IAA schließlich nach Jahrzehnten einer erfolgreichen Partnerschaft unserer Messe den Rücken kehrte, konnte danach niemanden mehr wundern. Während allen Betroffenen – der Messengesellschaft, den Hoteliers, Bars, Theatern, Restaurants, Messebauern und sonstigen Dienstleistern – die verheerenden wirtschaftlichen Folgen schnell klar waren, ließ sich der OB noch immer als großer „Umweltrebell“ feiern. Nur von wem? Ob ihm und der SPD bewusst ist, dass die Corona-Pandemie auch durch sein Handeln heftiger in diese erst frische Kerbe der Frankfurter Messe schlagen konnte? Da dem Wirtschaftsstandort Frankfurt in den kommenden Monaten weitere harte Zeiten bevorstehen, sollte die Kommunalpolitik auf der Hut sein und klug handeln.

Die CDU Frankfurt als Kraft für eine gute Zukunft

Als Spitzenkandidat kämpfe ich mit allen Mitgliedern der CDU Frankfurt dafür, dass unsere Stadt auch weiterhin eine blühende Metropole sein wird. Das ist das Ziel unserer politischen Arbeit. Wir müssen und wollen die hervorragende städtische Infrastruktur auf allen Ebenen stärken und – ja – auch verteidigen. Denn in der aktuellen Krise zeigt sich: Gerade die ärmeren und hilflosen Menschen in Frankfurt sind darauf angewiesen! Selbstverständlich steht die CDU Frankfurt für neue Ideen – etwa in der Verkehrspolitik –, aber sie setzt auf kluge, umsichtige Innovationen und nicht auf plumpe Verbote. Ob in der Wohnungs- oder Verkehrspolitik oder aber den 13 übrigen Politikbereichen unseres Wahlprogramms: Nur die CDU mit ihrem Programm kann letztlich dafür Sorge tragen, dass Frankfurt die richtigen Antworten auf die anstehenden Herausforderungen geben wird. Gerade weil ich von unserem Angebot an die Wählerinnen und Wähler so überzeugt bin, versichere ich Ihnen, dass wir mit Mut und Zuversicht in die Zukunft blicken können. Dafür stehe ich persönlich als Spitzenkandidat und dafür stehen wir alle. Für Frankfurt.

(nk) ■

CDU im Dialog



Prof. Dr. Daniela Birkenfeld,
Dezernentin für Soziales,
Senioren, Jugend und Recht

Bild: privat

Das soziale Netz in Frankfurt hält

Die CDU hat alle im Blick: Kinder, Jugendliche und Senioren

Frankfurt Magazin: Die Senioren sind in der Pandemie am stärksten gefährdet. Was tun Sie für die älteren Menschen?

Prof. Dr. Daniela Birkenfeld: Seit Mitte Januar werden in Frankfurt die über 80-Jährigen auf dem Messegelände geimpft. Viele von den gut 30.000 Betroffenen leben allein und haben niemanden, der sie fahren könnte. Wir haben deshalb entschieden, die Taxifahrten zu beiden Impfterminen und zurückzubezahlen.

Wie haben sich während der Pandemie die Aktivitäten für Senioren, die das Sozialdezernat anbietet, verändert?

Schon im Sommer 2020 haben wir den Alten- und Pflegeheimen sowie der Behindertenhilfe 575 iPads zur Verfügung gestellt. Damit konnte zum einen der Kontakt mit Freunden und Verwandten aufrechterhalten werden, zum anderen werden sie für Spiele, Musik- und Hörbücher, Internetrecherche und Gehirnjogging genutzt.



Sozialdezernentin Birkenfeld übergibt iPads an Bewohnerinnen im Victor-Gollancz-Haus in Höchst.



Der Kältebus des Frankfurter Vereins fährt im Auftrag des Sozialdezernats im Winter jede Nacht durch die Stadt und bietet Obdachlosen den Transport in eine Schlafstätte an.

Das Senioren-Rathaus wird voraussichtlich zwischen Ende Mai und September wieder Tagesfahrten anbieten, pandemiebedingt mit kleinerer Teilnehmerzahl. Über die Sommermonate sind Stadt- und Naturführungen vorgesehen. Wenn die Situation es zulässt, wird es im Winter wieder die beliebten Theatervorstellungen für Seniorinnen und Senioren geben. Ich hoffe, dass im Sommer wieder Treffen möglich sein werden. Denn gerade die Älteren sehnen sich nach persönlichen Begegnungen und Austausch.

Alle sollen zu Hause bleiben, aber Obdachlose haben keine Wohnung. Wie wirkt sich Corona auf sie aus?

Wir hatten bisher kaum Corona-Fälle bei den Obdachlosen, denn sie leben recht isoliert. Mit unserer Winteraktion und mit dem Kältebus sorgen wir dafür, dass niemand draußen schlafen muss. Neben den Übernachtungsmöglichkeiten stehen ihnen auch Tagestreffs mit warmem Essen, Wasch- und Duschmöglichkeiten sowie Kleiderkammern zur Verfügung. Aktuell haben wir etwa ein Fünftel weniger Obdachlose in der Stadt. Das liegt daran, dass man mit Betteln und Flaschensammeln in der Pandemie kein Geld verdienen kann.

Das Bahnhofsviertel ist ein Dauerproblem in Frankfurt. Was hat sich durch die Corona-Krise hier verändert?

Wir verfolgen im Bahnhofsviertel zwei Ziele: Einerseits wollen wir verhindern, dass die Drogenabhängigen auf der Straße verelenden. Andererseits wollen wir die Lage auch für die Anwohner und Gewerbetreibenden im Bahnhofsviertel verbessern. Wir haben deshalb einen Notfallfonds eingerichtet, aus dem wir verlängerte Öffnungszeiten eines Cafés für Drogenabhängige und der Druckräume bezahlen können, darüber hinaus bessere medizinische Versorgung sowie mehr Schlafplätze.

Haben durch die Krise mehr Menschen als sonst ihre Wohnung verloren?

Nein, zum Glück nicht. 2020 gab es weniger Räumungsklagen und auch weniger Zwangsräumungen. Diese gute Bilanz ist sowohl auf

das Eingreifen unserer Fachleute im Sozialamt zurückzuführen als auch auf die Eigeninitiative der Mieter. Den Menschen ist in der Pandemie noch bewusster geworden als zuvor, wie wichtig es ist, die eigene Wohnung zu behalten und alle zur Verfügung stehenden Hilfen auch zu beantragen.

Im Frühjahr wurde befürchtet, dass die Gewalt gegen Frauen und Kinder zunimmt.

Wir haben frühzeitig Vorkehrungen getroffen für den Fall, dass wir mehr Kinder in Obhut nehmen müssten. Das ist bisher nicht der Fall. Alle Mitarbeiter im Kinder- und Jugendschutz sind besonders sensibilisiert. Wir haben gut 20 zusätzliche Frauenhaus-Plätze geschaffen, die auch von vier Frauen mit ihren Kindern genutzt wurden. Bei häuslicher Gewalt gibt es aber auch eine Dunkelziffer, und wir werden manches erst später erkennen. Alles in allem haben sich die Familien auf die schwierigen Bedingungen gut eingestellt.

Wie unterstützen Sie Kinder und Jugendliche in Zeiten des Lockdowns?

Bereits 2020 habe ich entschieden, dass die 146 Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit in Frankfurt geöffnet bleiben, zunächst entgegen der Auffassung des Hessischen Sozialministeriums. Die Kinder- und Jugendhäuser sind wichtig – gerade dann, wenn zu Hause wenig Platz ist oder wenn niemand Zeit hat, beim Homeschooling zu helfen. Erst kürzlich konnten wir 335.000 Euro für die bessere digitale Ausstattung der Kinder- und Jugendzentren bereitstellen.

Was tun Sie, um den Wünschen von Kindern und Jugendlichen mehr Gehör zu verschaffen?

Kinder und Jugendliche möchten ihre Wünsche nicht nur vortragen, sondern auch ihre Zukunft aktiv mitgestalten. Das geplante Frankfurter Jugendparlament, das ich unterstütze, ist ein Baustein dafür. Für mich ist es auch wichtig, sie bereits in ihren Stadtteilen zu beteiligen, zum Beispiel bei der Planung von Spielplätzen, Treffs und Radwegen. ■



Bild: pexels.com - Tanbela Bohle

Sehr geehrte Wählerinnen und Wähler,

am 14. März 2021 geht es um Frankfurt. Als CDU wollen wir, dass Frankfurt eine sichere Stadt ist, in der es für alle Arbeitsplätze und die richtigen sozialen Angebote gibt. Gemeinsam möchten wir unsere Stadt noch lebenswerter und nachhaltiger machen, auch in Krisenzeiten.

Frankfurt heißt: Im Herzen Europas leben Menschen aus über 180 Nationen friedlich zusammen in einem lebendigen Klima von Begegnung, Handel, Wandel, Offenheit und Meinungsaustausch. Traditionen und modernste Entwicklungen haben beide dort ihren Platz. Die CDU versteht sich in dieser Stadt als Partei des Augenmaßes, der Vernunft und des gesellschaftlichen Ausgleichs. Wir wollen Frankfurt aktiv gestalten und die besten Bedingungen für die persönliche, kulturelle, wissenschaftliche und wirtschaftliche Entfaltung der Menschen hier ermöglichen.

Die CDU ist die Volkspartei in der Mitte der Gesellschaft. Als Partei der Sozialen Marktwirtschaft, in der die Wirtschaft dem Menschen dient und nicht umgekehrt, stehen wir einerseits für die grundlegende soziale Absicherung der Menschen und andererseits für ein gesundes Wachstum von Stadt und Wirtschaft. Dabei bestimmen Nachhaltigkeit, ökologische Verantwortung und das Bewahren der Schöpfung unsere Politik.

Frankfurt braucht als wachsende Stadt jetzt vor allem Kurskorrekturen in der Verkehrspolitik und beim Wohnungsbau! Hier müssen dringend die richtigen Prioritäten gesetzt werden, dafür ist eine kompetente und klare politische Führung nötig. Wir bitten Sie deshalb bei der Wahl um Ihr großes Kreuz für die CDU, deren Programm für Frankfurt wir Ihnen gern auf den nächsten Seiten mit den wichtigsten Punkten vorstellen

Ihr

Nils Köpke

Dr. Nils Köpke
Fraktionsvorsitzender und Spitzenkandidat

Jan Schneider

Jan Schneider
Kreisvorsitzender der CDU Frankfurt



Bild: Alex Schwander



Bild: CDU Frankfurt

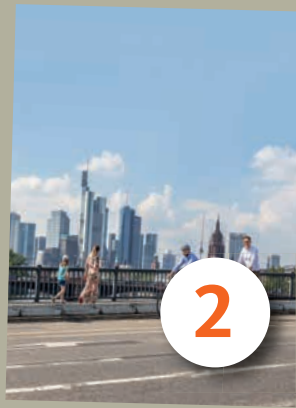


Übersicht des Kommunal- wahlprogramms 2021



1

**Bauen, Wohnen und
Stadtentwicklung**



2

Verkehr und Mobilität



3

**Wirtschaft und
Finanzen**



4

Digitalisierung



5

Sicherheit



6

Bildung



7

**Familie, Jugend,
Soziales und Senioren**



8

Frauen



9

**Umwelt, Energie,
Verbraucherschutz
und Landwirtschaft**



10

Gesundheit



11

Sport



12

**Vereine und
Ehrenamt**



13

Kultur



14

**Integration und
Internationales
Frankfurt**



15

**Wissenschaft und
Forschung**

Im Fokus

Wir freuen uns, Ihnen auf den folgenden Seiten das Kommunalwahlprogramm der CDU Frankfurt vorstellen zu dürfen. Wie die Zahlen zeigen, war es nicht nur ein langer Weg bis zur Fertigstellung. Der Weg war vor allem von einem intensiven Miteinander geprägt. Alle Beteiligten waren sich ihrer Verantwortung bewusst: wir wollen den Menschen in Frankfurt ein gutes, nein, das Beste Angebot machen!

Wir danken allen, die sich mit ihrer Erfahrung, ihrem Wissen und ihren Ideen für die Zukunft eingebracht haben.



Hier geht es direkt zu unserem Programm für Frankfurt



Der lange Weg zum Kommunalwahlprogramm 2021

7

Mitglieder in der
Programmkommission

216
Tausend
Zeichen

15

Monate

über

40

Verbände, Vereinigungen
und Sonderorganisationen

über

50

Sitzungen

über

150

Anregungen
und Ideen

15

Fachausschüsse

unzählige
Stunden
Arbeit



**Bauen, Wohnen und
Stadtentwicklung**

Damit Frankfurt Heimat für alle bleibt – und wachsen kann

Die städtische Planungspolitik steht vor großen Herausforderungen. Zum einen gehört Frankfurt zu den flächenmäßig kleinsten Großstädten in Deutschland. Zum anderen ist sie ein kompliziertes Mosaik: Auf beschränktem Raum ist die Infrastruktur einer kompakten Weltstadt bereitzuhalten und zugleich sind hohe ökologische Standards zu sichern.

Die CDU möchte

- Bebauungspläne schneller fertigstellen, um für alle bezahlbaren Wohnraum zu schaffen
- Neubauviertel nachbarfreundlich sowie umweltbewusst planen, sodass Betonburgen und unnötige Bodenversiegelungen verhindert werden
- mit der städtischen Wohnungsgesellschaft ABG mehr günstige Wohnungen für alle bauen
- Eigentum fördern, um vielen ein Leben in der eigenen Wohnung zu ermöglichen
- Plätze und Straßen schöner machen, um die Aufenthaltsqualität zu steigern



Verkehr und Mobilität

Damit wir auch in Zukunft mobil sind: miteinander statt gegeneinander

Frankfurt ist geprägt von Mobilität und Tempo, es stellt einen wichtigen internationalen Knotenpunkt für den Kraft-, Schienen- und Flugverkehr dar. Wir wollen Mobilität, städtisches Leben und Umweltschutz miteinander verbinden. Dabei stehen wir für eine Verkehrspolitik „mit Plan“, die niemanden bevormundet.

Die CDU möchte

- ein umfassendes und bedarfsgerechtes Verkehrskonzept für Frankfurt aufstellen, in dem alle Interessen berücksichtigt werden
- den Öffentlichen Nahverkehr weiter ausbauen und deutlich attraktiver machen
- für schwächere Verkehrsteilnehmer mehr Sicherheit erreichen sowie für Pendler überzeugende Alternativen zum Auto anbieten
- neue und moderne Ansätze für einen stadtverträglichen Lieferverkehr entwickeln
- eine Verkehrs-App einführen, um alle Verkehrsangebote digital zu verknüpfen »



3

Wirtschaft und Finanzen

Damit Frankfurt ein starkes Wirtschaftszentrum bleibt

Wohlstand für alle erreichbar zu machen, darum geht es uns. Frankfurt hat bereits einen hohen Lebensstandard. Dieser ist aber nicht geschenkt, er muss ständig neu erarbeitet werden. Deshalb setzen wir uns für wirtschaftsfreundliche Rahmenbedingungen ein. Auch in Corona-Zeiten muss dazu der städtische Haushalt stabil bleiben.

Die CDU möchte

- mit einem „Masterplan Finanzplatz“ Frankfurt zur Finanzhauptstadt Europas ausbauen
- Industrie, Handwerk und Tourismus in Frankfurt besonders fördern
- den Einzelhandel in der Innenstadt, aber auch in den Stadtteilen stärken
- erfolgreich Start-up-Unternehmen sowie notwendige Fachkräfte in unsere Stadt holen
- den Gewerbesteuerhebesatz perspektivisch auf 430 Basispunkte absenken



4

Digitalisierung

Damit auch Ihr Kind nicht den Anschluss verliert

Frankfurt profitiert als bedeutender europäischer Finanz-, Technologie-, Logistik- und Messestandort sowie als Sitz des weltgrößten Internetknotens maßgeblich von der digitalen Transformation. Wir wollen den digitalen Wandel verantwortungsvoll zum Nutzen aller Menschen in unserer Stadt gestalten.

Die CDU möchte

- Frankfurt zur führenden Smart-City mit digitaler Mobilität und City-Logistik entwickeln
- ein Dezernat „Digitale Strategien“ mit einem Chief Digital Officer einführen
- die entsprechende Infrastruktur der Stadt ausbauen, besonders in Schulen
- die digitale Bürgerbeteiligung bei politischen Entscheidungen erweitern
- Mittelstand und Handwerksbetriebe bei der digitalen Transformation unterstützen



Sicherheit

Damit unsere Stadt sicher bleibt und sauberer wird

Frankfurt ist sicher, dank unserer Sicherheitspolitik. Das ist unser Markenkern. Deswegen setzen wir uns weiter für sichere Lebensbedingungen ein und nehmen die Sorgen und Nöte aller Menschen um ihre persönliche Sicherheit sehr ernst.

Die CDU möchte

- die Sicherheit im Bahnhofsviertel stärken und die offene Drogenszene auflösen
- Videoüberwachung an den Brennpunkten intensivieren
- Sicherheit und Sauberkeit im öffentlichen Raum durchsetzen
- die Stadtpolizei personell und materiell weiter aufstocken
- organisierte Verbrecherguppen konsequent bekämpfen und Clan-Kriminalität in Frankfurt verhindern



Bildung

Damit alle eine echte Chance auf gute Bildung haben

Wir wollen, dass alle die Chance haben, ihre individuellen Anlagen, Begabungen und Neigungen zu entfalten. Deshalb setzen wir uns dafür ein, auf die individuellen Bedürfnisse von Kindern einzugehen und unterschiedliche Wege anzubieten, um jedem Kind gerecht zu werden.

Die CDU möchte

- neue Schulen für alle Schulformen bauen (Haupt- und Realschulen, Gymnasien)
- die vorhandenen Schulen sanieren und modernisieren
- alle Schulen mit digitaler Technik ausstatten – Digitalisierung ist unsere Zukunft
- das Ganztagsangebot der Schulen ausweiten – mehr Betreuung, aber ohne Pflicht
- die Berufsschulen stärken und die duale Ausbildung attraktiv gestalten

»



**Familie, Jugend,
Soziales und Senioren**

Damit alle in Frankfurt gut leben können

Frankfurt am Main steht wie kaum eine andere Wirtschaftsmetropole gleichzeitig für eine Sozialpolitik, die dem einzelnen Menschen mit Wertschätzung begegnet und Chancen eröffnet. Wir wollen die Selbstbestimmung fördern und Schwächere solidarisch unterstützen, das meinen wir mit „Politik für alle“.

Die CDU möchte

- Familien von Anfang an durch gute Erziehungsberatungs- und Hilfsangebote stärken
- mehr und hochwertige Betreuungsplätze für Kinder aller Altersgruppen anbieten
- kreative Wohnkonzepte für Seniorinnen und Senioren entwickeln, damit sie möglichst lang selbstbestimmt wohnen können
- ein vielfältiges und vernetztes Hilfesystem schaffen für Menschen, die aufgrund ihres Alters oder einer Behinderung Unterstützung brauchen
- bessere Perspektiven für Arbeitsuchende bieten und dazu das Frankfurter Beratungszentrum stärken



Frauen

Damit Frauen wirklich gleichberechtigt sind

Eine tragende Säule unserer Politik ist es, für alle Menschen gleiche Chancen zu schaffen, sich unabhängig vom Geschlecht und anderen persönlichen Merkmalen frei entfalten zu können. Dazu gehört auch in Zukunft als wichtige Aufgabe, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu unterstützen.

Die CDU möchte

- Frauen auf allen Ebenen der Stadtverwaltung inklusive Spitzen- und Leitungspositionen voranbringen
- Horte, Krippen und Kinderbetreuungsmöglichkeiten ausbauen, um den beruflichen Wiedereinstieg nach einer Elternzeit zu unterstützen
- Frauen-Beratungsstellen für alle Lebenslagen fördern
- Frauen und Mädchen aus allen Kulturkreisen in die Mitte der Gesellschaft holen
- Frauenhäuser stärker ausbauen und damit zum Schutz vor Gewalt beitragen



Umwelt, Energie, Verbraucherschutz und Landwirtschaft

Damit die Lebensqualität in Frankfurt noch besser wird

Frankfurt ist eine Stadt der kurzen Wege. Hohe Lebensqualität und gesunde Lebensbedingungen sind zentrale Ziele für uns. Viel Stadtgrün und gute Verbindungen in die Natur- und Freizeitgebiete des Umlands tragen dazu wesentlich bei und machen unsere Stadt noch attraktiver.

Die CDU möchte

- ökologische Nachhaltigkeit als Grundsatz bei der Stadtplanung etablieren
- eine umfassende Strategie zur Stadtbegrünung auf öffentlichen und privaten Flächen entwickeln
- Institutionen des Verbraucherschutzes stärker fördern
- Abwärme von Rechenzentren nutzen, um Häuser zu heizen
- die wohnortnahe Versorgung aus einer gesunden Landwirtschaft unterstützen



Gesundheit

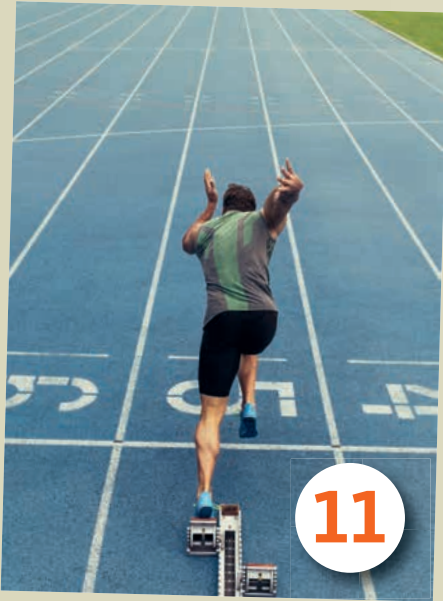
Damit niemand Angst um seine Gesundheit haben muss

Als internationale Metropole sind wir mit zahlreichen Kliniken, dem öffentlichen Gesundheitsdienst, verschiedenen Pflegeeinrichtungen, der Drogenhilfe und vielem mehr gut ausgestattet. Dies soll mit uns auch in Zukunft so bleiben!

Die CDU möchte

- die vorhandenen Krankenhäuser und Kliniken in Frankfurt erhalten
- eine gute haus- und kinderärztliche Versorgung auch in den Stadtteilen sicherstellen
- das Klinikum Höchst und die Frankfurter Notfallambulanzen stärken
- ausreichende Kapazitäten bei Rettungsdienst und Notärzten gewährleisten, weil im Ernstfall jede Sekunde zählt
- den „Frankfurter Weg“ in der Drogenpolitik erfolgreich weiterentwickeln

»



Sport

Damit Frankfurt die Sportstadt Nr. 1 bleibt

Sportbegeisterung ist ein Markenzeichen Frankfurts. Der Breitensport braucht aber den Leistungssport – und umgekehrt. Deshalb ist es gut, wenn Frankfurt Austragungsort für internationale Sportwettkämpfe in möglichst vielen Sparten wird.

Die CDU möchte

- für den Breiten- und den Spitzensport eine zeitgemäße und leistungsfähige Sportinfrastruktur bereitstellen
- attraktive öffentliche Schwimmbäder schaffen und erhalten – Schwimmen für alle!
- sportliche Großereignisse in Frankfurt und Umgebung fördern
- als „Stadt in Bewegung“ gute Rahmenbedingungen für den individuellen Alltagssport bieten
- „Sportverbandshauptstadt“ in Deutschland bleiben



Vereine und Ehrenamt

Damit in unserer Stadt niemand allein ist

Vereine, Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement prägen das Leben der Menschen in Frankfurt am Main wie sonst nur Beruf und Familie. Wir setzen uns dafür ein, diese außergewöhnliche Vielfalt – gerade in den Stadtteilen – weiter zu stärken.

Die CDU möchte

- administrativen Aufwand erleichtern sowie das Informations- und Hilfsangebot ausbauen
- die Ehrenamts-Card auf deutlich mehr Karten aufstocken
- den Zugang zu öffentlichen Zuschüssen erleichtern
- das Ehrenamt an Schulen mit einem „Tag der offenen Tür“ fördern
- schnelle und unbürokratische Hilfe für Vereine in unverschuldeter Not bereitstellen



Kultur

Damit Kunst und Kultur ein echter Genuss sind

Wir bekennen uns zu einem umfassenden, vielfältigen und qualitativ hochwertigen Kulturangebot in Frankfurt, namentlich den Städtischen Bühnen. Die Pflege von Wissenschaft und Kunst ist seit jeher Schwerpunkt unserer Kulturpolitik.

Die CDU möchte

- den Neubau der Städtischen Bühnen anstoßen
- den Zoo weiter modernisieren und attraktiver gestalten
- die Sanierung der Paulskirche mit einem neuen „Haus der Demokratie“ durchsetzen
- bei den Großprojekten finanzielles Augenmaß bewahren, auch im Interesse der vielen anderen Kultureinrichtungen
- die Vielfalt der Club-/Musikszene sowie der Kulturangebote in den Stadtteilen erhalten



Integration und Internationales Frankfurt

Damit alle Bürgerinnen und Bürger zu echten Frankfurtern werden

Heimat für alle: Es ist eine der wichtigsten Aufgaben der Kommunalpolitik, für solide Bedingungen zu sorgen, dass zugezogene Menschen und ihre Kinder sich auch in Zukunft erfolgreich und leicht integrieren können.

Die CDU möchte

- Unterstützung für Integrationslotsen und ehrenamtlichen Sprachunterricht anbieten
- Kindergärten und Grundschulen für eine gute vorschulische Bildung besser vernetzen
- Kurse zur politischen Grundordnung wie die „Rechtsstaatsklassen“ des Landes Hessen anbieten und Vereine als Integrationsmotoren stärken
- die Ausländerbehörde bei Personal und Angeboten stärken
- ein internationales Festival als festen Bestandteil im Frankfurter Veranstaltungskalender etablieren

»



Wissenschaft und Forschung

Damit wir Spitze in Wissenschaft und Forschung bleiben

Mehr als 10 Prozent der Frankfurter Bevölkerung sind in Wissenschaft sowie Forschung tätig. Beide Bereiche sind wesentliche Standortfaktoren für unsere Stadt und spielen in unserer Politik für Frankfurt eine wichtige Rolle.

Die CDU möchte

- Frankfurt als Stadt des Wissens und der Innovation weiter stärken, dazu Umsetzung der Campus-Meile und Anbindung des Campus Westend an die U4
- mehr Kinderbetreuung an wissenschaftlichen Einrichtungen bereitstellen
- Netzwerke zwischen Wissenschaft und Wirtschaft weiterentwickeln
- ein „Haus der Wissenschaft“ gründen, um deren Erkenntnisse seriös zu vermitteln
- unnötige Bürokratie im internationalen Austausch abbauen, denn: Wissenschaft ist schnell!

Bild: www.pexels.de/Castory/Stock

Mehr zur Briefwahl finden Sie hier



Sicher und bequem wählen:

Jetzt Briefwahl beantragen!

Sicher und bequem wählen.

Die Briefwahl ist sicher und bequem und bietet Ihnen die Möglichkeit, sich in aller Ruhe mit den umfangreichen Wahlunterlagen auseinanderzusetzen und sich ohne Zeitdruck zu entscheiden.

So funktioniert die Briefwahl:

1

Sie erhalten von der Stadt Frankfurt **bis spätestens 20. Februar** eine Wahlbenachrichtigung. (Ist das nicht der Fall, sollten sie sich beim Wahlamt melden. Hierfür besteht vom **22.02. – 26.02.** die Möglichkeit).

2

Sie füllen den Antrag auf Briefwahl (Erteilung eines Wahlscheins) aus und senden diese an die angegebene Adresse zurück oder:

- Sie verwenden den QR-Code, der auf der Wahlbenachrichtigung abgedruckt ist.
- Sie stellen einen Online-Antrag auf www.frankfurt.de/Briefwahl.

Achtung: Wahlscheine können grundsätzlich nur **bis zum 12.03.2021, 13 Uhr**, beantragt werden.

3

Wenige Tage später haben Sie Ihre Wahlunterlagen in der Post.

4

Füllen Sie Stimmzettel und Begleitpapiere ganz bequem zu Hause aus und stecken diese wie in den Unterlagen beschrieben in die dafür vorgesehenen Umschläge.

5

Senden Sie die Wahlunterlagen portofrei mit der Post zurück oder geben Sie sie im Wahlamt oder in einem der Briefwahllokale ab:
– Innenstadt (**Lange Straße 25 – 27, 60313 Frankfurt am Main**) oder
– Bürgeramt Höchst (**Dalbergstraße 14, 65929 Frankfurt am Main**)

6

Ihre Briefwahlunterlagen müssen bis zum Wahltag (**14. März, 18 Uhr**) beim Wahlamt angekommen sein.



Vorstellung unserer Kandidaten für die **Kommunalwahl** 2021

Mehr Information zu unseren
Kandidaten finden Sie hier



oder www.cduffm.de

Listenplatz
1



Dr. Nils Kößler

Mein Frankfurt in drei Worten:

lebenswert

sozial

nachhaltig

Listenplatz
2



Stephan Siegler

Mein Frankfurt in drei Worten:

international

kreativ

innovativ

Listenplatz
3



Christiane Loizides

Mein Frankfurt in drei Worten:

wirtschaftsstark

umweltbewusst

zukunftsorientiert

Listenplatz
4



Sabine Fischer

Mein Frankfurt in drei Worten:

Heimat

eine Stadt für Jung und Alt

setzt Impulse

Listenplatz
5



Martin-Benedikt Schäfer

Mein Frankfurt in drei Worten:

modern

weltstädtisch

traditionsbewusst

Listenplatz
6



Christian Becker

Mein Frankfurt in drei Worten:

international

dynamisch

herzlich

Listenplatz
7



Sara Steinhardt

Mein Frankfurt in drei Worten:

familienfreundlich

sozial

weltoffen

Listenplatz
8



Yannick Schwander

Mein Frankfurt in drei Worten:

Heimat

Äppelwoi

Skyline

Listenplatz
9



Ulf Homeyer

Mein Frankfurt in drei Worten:

Skyline

Schoppe

SGE

Listenplatz
10



Claudia Korenke

Mein Frankfurt in drei Worten:

Stadt der Vielfalt

Stadt der Lebensqualität

Wirtschaftsmetropole mit
bürgerlichen Lebensstil

Listenplatz
11



Frank Nagel

Mein Frankfurt in drei Worten:

lebenswert
zukunftsfähig
sehr mobil

Listenplatz
12



Dr. Albrecht Kochsiek

Mein Frankfurt in drei Worten:

Heimat
Sicherheit
Wandel

Listenplatz
13



Susanne Serke

Mein Frankfurt in drei Worten:

Ebbelwoi
Eintracht
einfach schön

Listenplatz
14



Robert Lange

Mein Frankfurt in drei Worten:

positiv
Heimat
Zukunft

Listenplatz
15



Sybill Meister

Mein Frankfurt in drei Worten:

facettenreich
weltoffen
Heimat

Listenplatz
16



Dr. Thomas Dürbeck

Mein Frankfurt in drei Worten:

aufgeschlossen
traditionsbewusst
europäisch

Listenplatz
17



Dr. Sascha Vogel

Mein Frankfurt in drei Worten:

weltoffen
nachhaltig
fortschrittlich

Listenplatz
18



Verena David

Mein Frankfurt in drei Worten:

weltoffen
liberal
bunt

Listenplatz
19



Kevin Bornath

Mein Frankfurt in drei Worten:

Handkäs'
Ebbelwoi
Grie Soß'

Listenplatz
20



Dr. Christoph Schmitt

Mein Frankfurt in drei Worten:

Frankfurt
am
Main

Listenplatz
21



Carolin Friedrich

Mein Frankfurt in drei Worten:

weltoffen
vielfältig
l(i)ebenswert

Listenplatz
22



Christina Ringer

Mein Frankfurt in drei Worten:

sicher
sozial
lebenswert

Listenplatz
23



Leopold Born

Mein Frankfurt in drei Worten:

Adler
Schoppe
Skyline

Listenplatz
24



Dr. Stephan Deusinger

Mein Frankfurt in drei Worten:

traditionell
innovativ
im Herzen von Europa

Listenplatz
25



Claudia Ehrhardt

Mein Frankfurt in drei Worten:

Heimat
liebenswert
tolerant



Listenplatz
26



Anita Akmadza

Mein Frankfurt in drei Worten:

lebenswert
liebenswert
sicher und spannend

Listenplatz
27



Inge Cromm

Mein Frankfurt in drei Worten:

modern
liebenswert
bodenständig

Listenplatz
28



Birgit Weckler

Mein Frankfurt in drei Worten:

Europa-Hauptstadt Deutschlands
tolerant und weltoffen
dynamisch, innovativ und progressiv

Listenplatz
29



Viktorija Stojak

Mein Frankfurt in drei Worten:

weltoffen
kontrastreich
ungezwungen

Listenplatz
30



Esra Kahraman

Mein Frankfurt in drei Worten:

weltoffen
kulturell
historisch

Listenplatz
31



Dr. Veronica Fabricius

Mein Frankfurt in drei Worten:

familienfreundlich
chancenreich
sicher

Listenplatz
32



Markus Wagner

Mein Frankfurt in drei Worten:

–
–
–

Listenplatz
33



Gero Gabriel

Mein Frankfurt in drei Worten:

Heimat
Tradition
Zukunft

Listenplatz
34



Jörg Löllmann

Mein Frankfurt in drei Worten:

Heimat
Lebensfreude
Vielfalt

Listenplatz
35



Benjamin Wiewiorra

Mein Frankfurt in drei Worten:

Heimat
Zukunft
modern

Listenplatz
36



Ömer Zengin

Mein Frankfurt in drei Worten:

attraktiv
lebenswert
interkulturell

Listenplatz
37



Prof. Dr. Daniel Rhinow

Mein Frankfurt in drei Worten:

Weltoffenheit
Heimat
Digitalstandort

Listenplatz
38



Tanja Raab-Rhein

Mein Frankfurt in drei Worten:

kinderfreundlich
naturverbunden
international

Listenplatz
39



Ingrid Reitzammer

Mein Frankfurt in drei Worten:

lebens- und liebenswert
multikulturell
Sportstadt – Eintracht Frankfurt

Listenplatz
40



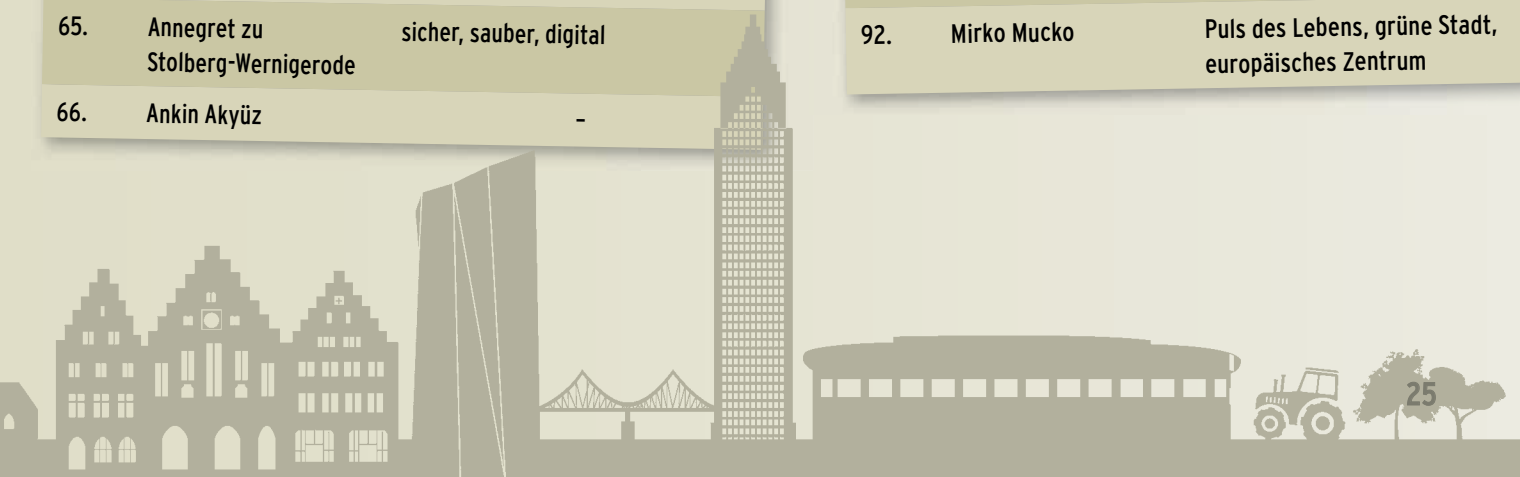
Pavlos Tsachidis

Mein Frankfurt in drei Worten:

Heimat
Europastadt
Grüne Soße

Listenplatz	Unsere Kandidaten	Mein Frankfurt in drei Worten
41.	Marco Wagner	weltoffen, modern, vielfältig
42.	Sabrina Becker	-
43.	Margit Grohmann	familienfreundlich, solidarisch, zukunftsorientiert
44.	Christopher Dyhr	international, ländlich, modern
45.	Ioannis Stamatis	Zuhause, international, Lebensqualität
46.	Maximilian Kucera	-
47.	Katja Klenner	lebenswert, grün, Heimat
48.	Ursula Poletti	-
49.	Axel Kaufmann	-
50.	André G. Kröger	weltoffen, sicher, l(i)ebenswert
51.	Frank Mohr	gemütlich, weltoffen, rockt
52.	Debora Ramona Rieser	-
53.	Patrick Soldo	modern, attraktiv, sicher
54.	Michael Weber	Heimat, großartig, weltoffen
55.	Ernst Peter Müller	Kinderbetreuung, seniorengerechtes Wohnen, Stärkung des Ehrenamtes
56.	Ralf Porsche	liebenswert, authentisch, mein Zuhause
57.	Hans-Christoph Weibler	stadtteilverbunden, liebenswert, weltoffen
58.	Tobias Fechner	Zuhause, vielfältig, offen
59.	Christoph Sagebiel	-
60.	Markus Konz	Heimat, Banken, Stolz
61.	Moritz Graf Brühl	-
62.	Friedrich Hesse	Sauberkeit, Sicherheit, Weltoffenheit
63.	Gabriele Cappel	lebendig, ehrlich, weltoffen
64.	Wilfried Bender	Heimat, international, Großstadt mit ländlichen Stadtteilen
65.	Annegret zu Stolberg-Wernigerode	sicher, sauber, digital
66.	Ankin Akyüz	-

Listenplatz	Unsere Kandidaten	Mein Frankfurt in drei Worten
67.	Hans-Joachim Ober	-
68.	Dr. Joachim Rotberg	Skyline, grüne Stadt, Eintracht
69.	Jörg Winterling	-
70.	Petra Breitzkreuz	-
71.	Marius Hegmann	-
72.	Dr. Benedikt Burger	-
73.	Dennis O. Ball	-
74.	Michael Schneider	-
75.	Elisabeth Haindl	-
76.	Dr. Philipp Schuller	-
77.	Torsten Gleich	Metropole, Soziodiversität, Heimat
78.	Manuel Tiedemann	bedeutend, tolerant, kinderfreundlich
79.	Dirk de Boer	Kultur, Wirtschaft, Verkehr
80.	Dr. Udo Corts	-
81.	David Reichwein	-
82.	Catalina Stratulat	-
83.	Prof. Dr. Johannes Harsche	lebenswert, international, dynamisch
84.	Dr. Bernd Heidenreich	-
85.	Dr. Lutz Raettig	-
86.	Albina Nazarenus-Vetter	-
87.	Dr. Matthias Mehl	Heimatsstadt, Schönheit, Zukunft
88.	Johannes von Neipperg	-
89.	Michael Kumnick	groß, schön, wunderbar
90.	Felix Biernot	-
91.	Jan Gehre	Heimat, Apfelwein, liebenswert
92.	Mirko Mucko	Puls des Lebens, grüne Stadt, europäisches Zentrum



Vorstellung unserer Ortsbeirats- kandidaten



Ortsbeirat 13

Ortsbeirat 15

Ortsbeirat 12

Ortsbeirat 14

Ortsbeirat 8

Ortsbeirat 10

Ortsbeirat 9

Ortsbeirat 11

Ortsbeirat 7

Ortsbeirat 3

Ortsbeirat 2

Ortsbeirat 4

Ortsbeirat 6

Ortsbeirat 1

Ortsbeirat 5

Ortsbeirat 1

Altstadt, Bahnhof, Europaviertel,
Gallus, Gutleut, Innenstadt

1. Michael Weber
2. Christian Friesen
3. Sara Steinhardt
4. Julian Klein
5. Jasmin Klein
6. Almuth Turre
7. Carola Staal
8. Michael Hopf
9. Andrew Eckhardt

10. Ulrike Kohl
11. Walter Schulze
12. Nico Steinhardt
13. Katharina Wilhelm
14. Felix Heuser
15. Stefanie Pieniadz
16. Fritz Sturm
17. Birgit Pangritz
18. Jan Pangritz

Ortsbeirat 2

Bockenheim, Kuhwald-Rebstock, Westend

1. Axel Kaufmann
2. Suzanne Turré
3. Christian Loose
4. Christina Ringer
5. Prof. Dr. Daniel Rhinow
6. Gabriele Cappel
7. Birgit Weckler
8. Debora Rieser
9. Malte Deutsch
10. Dr. Stephanie Kenedi
11. Maximilian Kreft
12. Xaver Kelbel
13. Dr. Benedikt Burger
14. Catalina Stratulat
15. Johannes Graf von Neipperg
16. Gloria Olga Maria Antonow
17. Patrick Soldo
18. Moritz Graf Brühl
19. August Wolfgang Hißnauer

Ortsbeirat 3

Nordend

1. Claudia Ehrhardt
2. Thomas Dittrich
3. Pauline Wiedler
4. Adrian Berger
5. Annegret Gräfin zu Stolberg-Wernigerode
6. Marco Wagner
7. Nils-Christian Grafflage
8. Johanna Günther
9. Kaweh Nemati
10. Louisa Staffeldt
11. Daniel Zak
12. Christoph Reich
13. Iris Naegel
14. Thomas Wehner
15. Niklas Alexander Krakau
16. Anna von Gruenewaldt
17. Alexander Graf von Zedtwitz
18. Andreas Krebs
19. Sven Dr. Windhorst
20. Christoph Coenen
21. Dr. Tilman Schrecker

Ortsbeirat 4

Bornheim, Ostend

- | | |
|-----------------------------|-------------------------|
| 1. Sabine Fischer | 10. Carsten von Drahten |
| 2. Bodo Pfaff-Greiffenhagen | 11. Oliver Erdenberger |
| 3. Viktorija Stojak | 12. Ursula Poletti |
| 4. Ömer Zengin | 13. Dr. Sibylle Krebs |
| 5. Petra Preßler | 14. Kai Uwe Zimmermann |
| 6. Leopold Born | 15. Uwe Waldmann |
| 7. Benjamin Maser | 16. Zlatan Nukovic |
| 8. Daniel Leitzen | 17. Katharina Herzog |
| 9. Johannes Hufeld | 18. Alexander Vogt |

Ortsbeirat 16

Ortsbeirat 5

Niederrad, Oberrad, Sachsenhausen

1. Christian Becker
2. Martin-Benedikt Schäfer
3. Hans-Joachim Ober
4. Agnetha Sammet
5. Margit Grohmann
6. Anita Akmazda
7. Jan Gehre
8. Richard Qarkaxhija
9. Monika Ehmer
10. Sabrina Becker
11. Mirko Mucko
12. Ann-Kathrin Hörster
13. Bernhard Klinger
14. Marco Veeck
15. Pavlos Tsachidis
16. Vladimir von Schnurbein
17. Dennis Ball
18. Julia Mala
19. Christian Ewel

Ortsbeirat 6

Goldstein, Griesheim, Höchst, Nied,
Schwanheim, Sindlingen, Sossenheim,
Unterliederbach, Zeilsheim

1. Susanne Serke
2. Markus Wagner
3. Albrecht Fribolin
4. Ilona Klimroth
5. Hans-Christoph Weibler
6. Tobias Fechner
7. Esra Kahraman
8. Dr. Rainer Kowalkowski
9. Michael Schneider
10. Heike Stoner
11. Markus Kohlhaas
12. Tom Rausch
13. Regina Shiels
14. Patrick Stappert
15. Margret Winterer
16. Hans-Peter Burggraf
17. Leonie Lähn
18. Michael Kumnick
19. Max Leißner
20. Katharina Kühbacher
21. Karin Reichwein

Ortsbeirat 7

Hausen, Industriefeld, Praunheim,
Rödelheim, Westhausen

1. Veljko Vuksanovic
2. Iris Rätzke
3. Maximilian Kucera
4. Thomas Rätzke
5. Alexander Zollmann
6. Norman Philipp
7. Ulrike Reuff
8. Gerhard Bienroth
9. Dietrich Niederhut
10. Michaela Blüchardt-Schmehl
11. Christine Bienroth
12. Henrik Goel

Ortsbeirat 8

Heddernheim, Niederursel,
Nordweststadt

1. Katja Klenner
2. Ralf Porsche
3. Dr. Joachim Rotberg
4. Maximilian Dresch
5. Marika Adrian-Rauh
6. Dr. Oliver Schulte
7. Christoph Hertig
8. Dr. Gregor Larbig
9. Michael Köppel
10. Alexandra Fege
11. Paul Klenner
12. Dirk de Boer
13. Hildegard Fritz
14. Dr. Dietmar Dorn-Zachertz
15. Harald Metz

Ortsbeirat 9

Dornbusch, Eschersheim, Ginnheim

1. Friedrich Hesse
2. Inge Cromm
3. Annerose Heidenreich
4. Lothar Stapf
5. Christoph Heidenreich
6. Gerhard Budde
7. Stefan Vasovic
8. Christoph Sagebiel
9. Brenda Dubinski
10. Evangelia Georgalis
11. André - Michael Roth
12. Timo List
13. Najeeb Faiq Tereza
14. Eduard Dobler
15. Thomas Beckmann
16. Bartosz Wolf
17. Stephan Deusinger
18. Christine Siebert
19. Dr. Dimitrios Georgalis

Ortsbeirat 10

Berkersheim, Bonames, Eckenheim,
Frankfurter Berg, Preungesheim

- | | |
|------------------------|------------------------|
| 1. Robert Lange | 12. Johannes Zabback |
| 2. Gero Gabriel | 13. Andreas Feldmar |
| 3. Waltraud Port | 14. Alexander Münter |
| 4. Christopher Depta | 15. Roland Schumann |
| 5. Petra Breitkreuz | 16. Christof Warnke |
| 6. Heike Paulun | 17. Gabriel Fetzberger |
| 7. Daniel Meisinger | 18. Eugen Gross |
| 8. Peter van Krüchten | 19. Christine Emmerich |
| 9. Can Korkmaz | 20. Werner Grünen |
| 10. Wolfram Breitkreuz | 21. Gerta Lange |
| 11. Axel Pinkernell | 22. Hubert Heil |

Ortsbeirat 11

Fechenheim, Riederwald, Seckbach

1. Benjamin Wiewiorra
2. Birgit Busold
3. Frank Mohr
4. Valeria Martinez de Ganß
5. Sebastian Schugar
6. Meike Jung
7. Tobias Birkenfeld
8. Jhoney Zimmermann
9. Christel Ebisch
10. Marco Becker
11. Klaus Volk
12. Matthias Hoppe
13. Nicole Maaß
14. Steffen Binder

Ortsbeirat 12

Kalbach-Riedberg

1. Carolin Friedrich
2. Dr. Sascha Vogel
3. Dr. Matthias Heiler
4. Eva Maria Lang
5. Dr. Sebastian Martin
6. Dr. Shulin Zhao
7. Frank Weisske
8. Thomas Schmidt
9. Steffen Dietrich
10. Simon Scherer
11. Thomas Hartung
12. Yan Guo
13. Dominik Schöneberger
14. Karolin Schneider
15. Klaus-Jürgen Hawer
16. Heinrich Pfeifer
17. Ingo Warnebold
18. Gisela Stamm
19. Dr. Hans-Josef Schneider

Ortsbeirat 13

Nieder-Erlenbach

1. Yannick Schwander
2. Ingrid Reitzammer
3. Claudia Müller
4. Helmut Michel
5. Manuel Grabosch
6. Miriam Boiar
7. Nicole Warczynski
8. Markus Wagner
9. Dr. Matthias Mehl
10. Heike Schwander

Ortsbeirat 14

Harheim

1. Dr. Frank Immel
2. Silke Mensing
3. Stefan Quirin
4. Axel Schmidt
5. Thomas Wüst
6. Heidi Sehl
7. Frank Somogyi
8. Eva Höll
9. Frank Kisfeld

Ortsbeirat 15

Nieder-Eschbach

1. Tanja Raab-Rhein
2. Ernst-Peter Müller
3. Christopher Dyhr
4. Beate Lamb
5. Heike Stauder
6. Thea Bosold
7. Ulrike Bellendorf
8. Rizwan Ahmad
9. Hubert Richter
10. Michael Stauder
11. Dr. Jutta Mildner
12. Bruno Leo Rhein
13. Nicole Fuhrmann
14. Sina Batista Sanchez
15. Lisa Lamb

Ortsbeirat 16

Bergen-Enkheim

1. Wilfried Bender
2. Katja Sahler
3. Michael Reiß
4. Frank Weil
5. Markus Konz
6. Jürgen Geisel
7. Olga Kim
8. Sylvia Weil
9. Michael Boller
10. Albina Nazarenus-Vetter
11. Michael Schell
12. Arne Frank
13. Werner Halbow
14. Sebastian Stoebenau
15. Ann-Kathrin Bartlik
16. Fabian Müller
17. Petra Farr
18. Markus Graff
19. Erika Pfreundschuh

Sie haben Fragen und Anregungen?



Dann können Sie sich an die folgenden Adressen wenden:

per E-Mail unter: info@cduffm.de

oder direkt an die Ortsbeiräte:

www.cdu-fraktion-frankfurt.de/ortsbeiraete

Wie wird bei der Kommunalwahl 2021 gewählt?

Am 14. März entscheidet sich die neue Zusammensetzung der Kommunalparlamente. Für jedes zu wählende Parlament erhalten Sie einen Stimmzettel. Zu jeder Wahl stehen Ihnen so viele Stimmen zur Verfügung, wie das Parlament Mitglieder hat. Die Stadtverordnetenversammlung hat 93 Mitglieder – damit stehen Ihnen auch 93 Stimmen zur Verfügung. Sie können aber auch mit einem einzigen Kreuz der CDU Ihre Stimmen geben, so geht keine Stimme verloren.

So wählen Sie richtig!

Listenstimme | Kumulieren | Panaschieren

Wie wird gewählt?

Wahlmöglichkeit 1 - Listenstimme

Dies ist die einfachste Form der Stimmabgabe: Sie machen in der Kopfzeile bei der CDU ein Kreuz. Damit vergeben Sie alle Ihnen zur Verfügung stehenden Stimmen an die CDU - und jede Kandidatin und jeder Kandidat der CDU erhält eine Stimme. Wenn Sie einzelne Personen von der Listenstimme ausschließen möchten, streichen Sie diese.

Wahlmöglichkeit 2 - Kumulieren

Sie können die Ihnen zur Verfügung stehenden Stimmen auch auf einzelne Kandidatinnen und Kandidaten bündeln. Dabei gilt: Jeder Kandidatin und jedem Kandidaten können Sie bis zu drei Stimmen geben. Zur Sicherheit sollten Sie zusätzlich das Kreuz in der Kopfzeile bei der CDU machen - damit keine Ihrer Stimmen verloren geht.

Wahlmöglichkeit 3 - Panaschieren

Auch als Wählerinnen und Wähler einer anderen Partei können Sie mehreren Kandidatinnen und Kandidaten der CDU jeweils bis zu drei Stimmen geben.

Kommunalwahl am 14.03.2021

Ihre Möglichkeiten:

1

Machen Sie in der Kopfzeile ein Kreuz bei der CDU:

CDU



So geht keine Stimme verloren



3

**Stimmen häufen
= Kumulieren:**

Pro Kandidatin und Kandidat können Sie maximal 3 Stimmen vergeben.



2

Sie haben so viele Stimmen, wie Sitze zu vergeben sind.



4

**Stimmen mischen
= Panaschieren:**

Sie können Ihre Stimmen auf mehrere Kandidatinnen und Kandidaten unterschiedlicher Parteien verteilen.



Aber Vorsicht: Sie dürfen nur so viele Stimmen vergeben, wie Sitze zu verteilen sind, sonst wird der Wahlzettel ungültig.

Let us go to vote!

The EU-citizens residing in Frankfurt can participate in the municipality elections on 14 March 2021.



Belgien
Nous allons voter



Bulgarij
Ще гласуваме



Zypern
ΕΛΑΤΕ ΌΛΟΙ ΝΑ
ΨΗΦΙΣΟΥΜΕ



Dänemark
Vi skal stemme



Ungarn
Menjünk szavazni



Tschechien
Ideme volit



Spanien
Vamos a votar



Slowakei
Ideme volit



Schweden
Vi går till val



Portugal
Vamos votar



Slowenien
Gremo volit



Rumänien
Mergem sa votam



Dear EU Citizens,

You are invited to participate in the Municipality Elections on 14 March 2021. All EU citizens have the same voting right as all Germans do. Let us go to vote. Your vote and voice matters!

WHAT IS AT STAKE:

In Frankfurt's municipality elections, you vote for the City Assembly (Stadtverordnetenversammlung; so-called 'Römer'). You are given 93 votes, which are equal to the maximum number of representatives in the City Assembly. In addition, the Local Boards (Ortsbeiräte) in the area, in which you reside, are elected.

Am 14. März
CDU wählen!



Finnland
Me äänestämme



Griechenland
θα ψηφίσουμε

Deutschland

Wir gehen wählen



Frankreich
Allons voter



Estland
Hääletame



Italien
andiamo a votare

HOW TO PARTICIPATE:

No separate registration is required. You will obtain the election notification card via mail from the City Election Office (Wahlamt) in early February 2021. You can vote in person in your respective polling station on 14 March 2021 or, alternatively, as of 1 February 2021 by postal vote.

Details are explained in the election package to be received in early February. In case of questions, we suggest that you get in touch with the City Election Office by email:

wahlamt.info@stadt-frankfurt.de

WHAT DO WE STAND FOR:

Please find here the CDU program:
www.cduffm.de

More information about the
executive summary of the
election program



Irland
Let us go to vote



Kroatien
Idemo glasati



Mēs ejam vēlēties
Lettland



Litauen
Mes ketiname balsuoti



Österreich
Wir gehen wählen



Luxemburg
Nous allons voter

Polen
Idziemy głosować



Niederlande
Laten we gaan
stemmen



Malta
Let us go to vote

Veranstaltungsplan für die Kommunalwahl 2021

01.02.2021 Beginn der Briefwahl

16.02.2021 18-19 Uhr InstaLive zum Thema Digitalisierung mit Patrick Burghardt und Dr. Nils Köppler **instagram**

17.02.2021 19.00 Uhr Politischer Aschermittwoch – Online
Digitales Grußwort von Markus Söder (CSU-Vorsitzender) **cduffm.de**

22.02.2021 Noch 20 Tage bis zur Kommunalwahl 2021

23.02.2021 19.00 Uhr FNP-Online-Podiumsdiskussion mit Dr. Nils Köppler **www.fnp.de/event-wahl**

25.02.2021 18.30 Uhr IHK-Online-Mitgliedertalk mit Dr. Nils Köppler **www.kommunal-wahl-check.de**

26.02.2021 18-19 Uhr InstaLive zum Thema Europa mit Sven Simon und Jan Schneider **instagram**

01.03.2021 19-20.30 Uhr Frankfurter Rundschau – Stadtgespräch Kommunalwahl 2021 mit Dr. Nils Köppler **folgt**

09.03.2021 18 – 20 Uhr Auf ein Wort mit Volker Bouffier – Webkonferenz mit dem CDU-Landesvorsitzenden. Veranstaltung – CDU-Bezirksverband FrankfurtRheinMain **folgt**

13.03.2021 19.00 Uhr Abschlussveranstaltung der CDU Frankfurt
Digitales Grußwort von Prof. Dr. Helge Braun, MdB (Chef des Bundeskanzleramts) **cduffm.de**

**14.03.2021
Kommunalwahl 2021**



Weitere Informationen zu unseren Terminen finden Sie auf: www.cduffm.de

**Wir alle.
Für Frankfurt.**

Besuchen Sie uns gerne auf:



[cdu_frankfurt](https://twitter.com/cdu_frankfurt)



www.facebook.com/CDUFrankfurt



[@cdufrankfurt](https://www.instagram.com/cdufrankfurt)